

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Donnerstag) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitag) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Briefträger und am Zeitungskiosk der Postämter vierteljährlich RM. 1.50, monatlich 50 Pfennig (Beleggeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 30 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für druckbare Anzeigen, 15 Pfennig für auswertige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beizeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Donnerstag
29
März

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschlagszahlung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend RM. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 75 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Wer zögert noch?

„Für seine Anleihen hat das Deutsche Reich sein Wort und seinen Kredit verpfändet, das deutsche Volk selbst mit seiner ganzen Tüchtigkeit und deutschen Arbeitskraft, der deutsche Boden mit seinem ganzen Reichtum sind für unsere Anleihen gut.“

(Staatssekretär Helfferich im Reichstag.)

Die deutschen Anleihen sind die erste Hypothek auf alles Vermögen und Einkommen in Deutschland!

Der Tauchbootkrieg.

Die Versenkung des britischen Hospitalschiffes „Asturias“.

London, 27. März. (W. B.) Die Admiralität gibt bekannt: Das britische Hospitalschiff „Asturias“, das mit allen Schiffslichtern und mit allen besonderen Abzeichen des Roten Kreuzes, die hell erleuchtet waren, fuhr, ist in der Nacht vom 20. zum 21. März ohne Warnung torpediert worden. Dabei sind folgende Verluste eingetreten: Von Militärpersonen elf tot, drei, darunter eine Stabschiffschwester, werden vermisst, siebenzehn verwundet; von der Mannschaft zwanzig tot, neun vermisst, darunter eine Stewardess, zweiundzwanzig verwundet. Wie in einem deutschen Rundfunkbericht von gestern berichtet wird, steht die Torpedierung dieses Hospitalschiffes mit auf der Liste der von den Tauchbooten berichteten Taten.

Berlin, 28. März. (W. B.) Die britische Admiralität behauptet, daß die Versenkung des britischen Hospitalschiffes „Asturias“ in der Nacht zum 21. März ohne Warnung erfolgt sei. Hierzu wird festgestellt, daß das Schiff „Asturias“ auf Grund einer von der deutschen Regierung d. Z. erlassenen Erklärung versenkt wurde. In der Erklärung hieß es:

Andererseits kann die deutsche Regierung nicht länger zulassen, daß die englische Regierung ihre Truppen- und Munitionstransporte nach dem Hauptkriegsgebiet unter dem heuchlerischen Deckmantel des Roten Kreuzes ungefährdet befördert, und erklärt daher, daß sie von nun an kein feindliches Lazarettsschiff im Seegebiet dulden wird, das zwischen den Linien Plamborough Head und Terschelling einerseits und Caesant und Landend andererseits liegt. Sollten in diesem Seegebiet noch einer angemessenen Frist noch feindliche Lazarettsschiffe angetroffen werden, so würden sie als kriegsführende angesehen und ohne weiteres angegriffen werden.

Nach dieser generellen Warnung gehörte ein Fregatentorpedierergeschwader dazu, verwundete, Kranke und Pflegepersonal in dem erklärten Sperrgebiete der Gefahr des Unterganges auszuweichen. Es wäre übrigens ein merkwürdiger Zufall, wenn die Engländer gerade bei dem Dampfer „Asturias“ von der Gefährlichkeit Lazarettsschiffe zum Transport von Truppen und Munition zu benutzen, abgewichen sein sollten. Gehen uns doch andauernd Beweise zu, daß unsere Gegner nach wie vor ihre Hospitalschiffe zu Kriegszwecken mißbrauchen.

Neue Tauchbooterfolge.

31 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 28. März. (W. B. Amtlich.) Im Mittelmeer wurden versenkt: Zehn Schiffe mit rund 81 000 Tonnen, darunter der englische Dampfer „Euterpe“ (3540 Bruttoregistertonnen), der aus einem Konvoi von zwölf Fahrzeugen heraus abgeschossen wurde; ein durch Zerstörer geleiteter unbefannter etwa 8000 Tonnen großer Dampfer, wahrscheinlich mit Öl oder Getreide beladen, der nach dem Torpedotreffer sichterlos brannte, der holländische Dampfer „Kres“ (3783 Bruttoregistertonnen) mit 4800 Tonnen Benzin von Sues nach Frankreich, ein abgeblender beladener Dampfer von 600 Tonnen mit Kurs auf Neapel, der bewaffnete englische Dampfer „Eptalofes“ (4431 Bruttoregistertonnen), ein bewaffneter englischer Dampfer von 4000 Tonnen mit 5000 Tonnen Ladung, darunter tausend Tonnen Baumwolle von Bombay nach Marseille.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die „St. Louis“ in Liverpool.

Basel, 28. März. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., ff.) Havas berichtet aus London: Der in Liverpool eingetroffene amerikanische Passagierdampfer „St. Louis“ habe 33 Passagiere, darunter 4 Frauen und 5 Journalisten an Bord gehabt. „St. Louis“ war der erste amerikanische Passagierdampfer, welcher seit 1. Februar den Atlantischen Ozean durchquert hat.

Wenn dieser große Dampfer wirklich nur 33 Passagiere herüberbrachte, so zeigt das, daß in Amerika die Situation richtig verstanden wird: Es ist Sache des reinen Zufalls, daß ein Schiff, das von Deutschland abgegrenzte Sperrgebiete durchkreuzt, ohne auf unsere Tauchboote zu stoßen. Stößt es aber auf ein Tauchboot, so wird ihm in der Regel keine Rücksicht und keine Bewaffnung Sicherheit schaffen. Wenn alle Amerikaner das einsehen und danach handeln wollten, hätte Herr Wilson die ganzen Kriegsjahre, die ihn jetzt bedrängen, sich und seinem Volke ersparen können. (D. Schr.)

Chinas Bruch mit Deutschland.

Peking, 27. März. (W. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der deutsche Gesandte reiste mit dem Personal der Gesandtschaft nach Shanghai ab, wo er sich auf dem holländischen Dampfer „Rembrandt“ nach San Francisco einschiffen wird. Von dort wird er durch die Vereinigten Staaten wahrscheinlich nach Holland weiterreisen.

Haag, 28. März. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., ff.) Den diplomatischen und konsularischen Vertretern Deutschlands in China wurde freies Geleite gewährt.

China und Oesterreich-Ungarn.

Basel, 28. März. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., ff.) (Havas.) Man berichtet den Blättern aus London, daß der chinesische Gesandte in Wien beauftragt wurde, bei der österreichisch-ungarischen Regierung anzufragen, ob sie sich mit Deutschland in bezug auf den verschärften Tauchbootkrieg solidarisch erkläre.

Frankreich.

Basel, 28. März. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., ff.) (Havas.) Die französische Kammer nahm den vom Senat überwiesenen Gesetzentwurf an, in dem die Regierung ermächtigt wird, ehemaligen Untertanen feindlicher Mächte die Naturalisierung wieder zu entziehen. Ferner stimmt die Kammer mit 432 gegen 39 Stimmen der Einziehung der Jahresklasse 1918 zu dem vom Kriegsministerium verlangten Zeitpunkt (zwischen 12. und 15. April) zu.

Amerika.

Die finanzielle Hilfe an die Entente.

London, 28. März. (W. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das große amerikanische Finanzhaus A. W. Loebe u. Co. gab bekannt, daß es infolge der Ereignisse in Rußland und anderer Vorfälle seine Unterstützung der Sache der Alliierten nicht länger verfolgen wird.

Die kanadische Anleihe.

Basel, 28. März. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., ff.) Reuter meldet aus Ottawa vom 28.: Der Finanzminister teilte mit, daß die neue Anleihe von 50 Millionen Dollars um 100 Millionen überzeichnet wurde. Er erklärt, daß die Banken von ihren Zeichnungen, welche 60 Millionen betragen, nichts zugewiesen bekommen werden. Die Zahl der Zeichner übersteigt 40 000, wovon die meisten kleine Zeichner sind.

Herabsetzung der militärischen Mindeststrafen.

Berlin, 27. März. Der Reichstagsausschuß zur Beratung des Gesetzes betreffend die Herabsetzung der Mindeststrafen für eine Anzahl militärischer Verbrechen und Vergehen trat am Dienstag zusammen und erledigte in zwei Sitzungen das Gesetz, das er bis auf eine redaktionelle Änderung annahm.

Die sechste Kriegsanleihe.

Der erste Einzahlungstermin.

Berlin, 28. März. (W. B.) Zur Erinnerung bei der Kriegsanleihezeichnung sei darauf hingewiesen, daß Zeich-

nungsanmeldungen zwar bis zum 16. April angenommen werden, daß aber die Einzahlung (voll oder Teilzahlung, diese in runden durch Hundert teilbaren Beträgen des Anleihebetrages), bereits vom kommenden Samstag ab geleistet werden kann. Von dieser Erlaubnis Gebrauch zu machen, empfiehlt sich für alle, die schon jetzt über die für die Zahlung der Kriegsanleihe erforderlichen Mittel verfügen, denn sie gelangen dadurch sofort in den vollen Zinsgenuß ihres Grundkapitals.

Meine Herren! In den nächsten Tagen versammeln sich die Vertreter des amerikanischen Volkes, die vom Präsident Wilson zu einer außerordentlichen Sitzung des Kongresses zusammenberufen worden sind, um über die Frage, ob Krieg oder Frieden zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volk sein wird, zu entscheiden. Deutschland hat niemals die geringste Absicht gehabt, Amerika anzugreifen und hat diese Absicht auch heute nicht. Es hat niemals den

Krieg mit Amerika

gewünscht, ebensowenig wie es dies heute tut. Wie ist der Hergang gewesen? Wir haben den Vereinigten Staat mehr als einmal gesagt, daß wir auf die unbeschränkte Anwendung der U-Bootwaffe in der Erwartung verzichteten, daß England dazu gebräut werden würde.

Wir stehen im unerbittlichen Entscheidungskampf um die Selbstbehauptung und um das Durchsehen der deutschen Arbeit und Kultur gegenüber dem angestrebten geistlichen Kapitalismus der Welt. — Hierzu gehört die äußerste Anspannung aller Kräfte, vor allem auch der finanziellen. Die Engländer haben bei Kriegsausbruch gesagt, ihre Nation sei uns an Zähigkeit überlegen. An uns ist es, diese hochmütige Voraussetzung zu Schanden werden zu lassen.“

v. Tirpitz, Großadmiral.

Explosion in Bapaume.

Paris, 27. März. (W. B.) Meldung der Agence Havas: Im Stadthaus von Bapaume hat sich durch einen Zufall eine Explosion ereignet. Man ist jetzt dabei, die Trümmer aufzuräumen. Zwei Vertreter des Departements Pas-de-Calais, Raoul Briquet und Albert Taillandier, die Abgeordnete von Arras sind und denen daran lag, sich sofort in die wiedereroberte Stadt zu begeben, befinden sich unter den Opfern. Das Rathaus von Bapaume hatte unter der Beschädigung durch die Engländer übrigens derartig gelitten, daß der „Petit Parisien“ gestern davor warnte, es für die Verwaltung zu benutzen.

Der Osterverkehr.

Die preuß.-hess. Eisenbahndirektionen haben folgende Bekanntmachung erlassen: Die Eisenbahnen dienen gegenwärtig in erster Linie der Kriegsführung. Zu Ostern werden für den Personenverkehr nur die fahrplanmäßigen Züge befördert. Reisende, die in diesen Zügen keinen Platz finden, müssen zurückbleiben. Für jeden, der nicht reisen muß, ist es vaterländische Pflicht, auf das Reisen zu verzichten.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 29. März. (Vaterländischer Hilfsdienst.) Die Anmeldung hierzu ist seitens der Meldepflichtigen bisher noch vielfach unterlassen worden. Wer noch im Zweifel ist, ob er sich melden muß oder nicht, lese die wiederholt in dieser Zeitung veröffentlichte Bekanntmachung des Magistrats. Die Meldefrist läuft morgen Mittag 12 Uhr ab. Nachträgliche Meldungen können nicht mehr bewirkt werden. Bemerkt sei, daß alsdann, weil die Listen der Militärbehörden bis zum 1. April eingereicht sein müssen, von denselben Bestrafungen umschlichtlich erfolgen.

* Meldung der Hilfsdienstpflichtigen. In der Presse wird verschiedentlich über die Meldung der Hilfsdienstpflichtigen durch die Post berichtet und dabei bemerkt, daß die Meldung annehmende Postbeamte einen abtrennbaren Streifen mit dem Tagesstempel und seiner Unterschrift versehen würde. Dies ist nicht zutreffend. Der Postbeamte versteht den Streifen (Meldebefähigung) nur mit dem Tagesstempel. Die Unterschrift hat der Meldepflichtige selbst — und zwar vor der Abgabe beim Postamt — zu leisten. (W. B. Amtlich.)

* Schneefall und Kälte halten unvermindert an. Heute Nacht hatten wir sogar 8 Grad unter Null. Etwas zuviel für jetzt.

* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Gefr. Johann Ochs-Niederhöchstädt, gefallen, Josef Freund-Aleinschwalbach, gefallen, Adolf Hildmann-Aleinschwalbach, gefallen, Johann Bermuth-Fischbach, l. verw., Peter Scherer-Aleinschwalbach, l. verw., Konrad Scheffler-Soden, schwer verw.

* Der Verband ländl. Genossenschaften Raiffeisencher Organisation in Nassau (Nassauer Raiffeisenverband) zu Frankfurt a. M. lädt die ihm angeschlossenen Genossenschaften zu einer Kriegstagung auf Samstag, den 31. März, nachmittags 3 Uhr, in das Restaurant „Mennonia“ zu Frankfurt a. M., Schillerplatz 4/6, ein. Die Tagesordnung behandelt lediglich die 6. Kriegsanleihe.

Von nah und fern.

Röppern i. T., 28. März. In einer der letzten Nächte wurde in der hiesigen Gastwirtschaft Cruno eingebrochen und Kohlen, Holz und Kartoffeln gestohlen. Eine Weinliste wurde aufgebrochen und daraus eine gehörige Probe mitgenommen. Dem Bewegwärtigen Wenzel wurden in der gleichen Nacht eine Anzahl Wäschestücke gestohlen.

Soffenheim, 28. März. Aus Diebenbach wird berichtet, daß man dort einen gewissen Wilhelm Röder aus Soffenheim beim Schlachten einer gestohlenen Ziege im Walde betroffen und mit einem Diebsgenossen verhaftet habe.

Höchst a. M., 28. März. Die Stadtverwaltung hat zur Regelung des Verkaufs von Pferdefleisch das Fleischarten-System zur Einführung gebracht. Die Fleischarten werden unentgeltlich verabfolgt, in erster Linie an minderbemittelte Einwohner, und kommen bei den anderen Fleischarten nicht zur Anrechnung. Der Höchstpreis für ein Pfund Pferdefleisch wurde auf 5,74 fm.

Dienstag, den 3. April, vormittags 9 Uhr anfangend, in Distrikten 35 Todtenberg und 21 Gerbeck. 160 rm Buchen-Scheitholz, 702 „ Buchen- und Eichen-Ankuppel, 64 „ Reiser 1. Klasse, 2720 Buchen-Wellen.

ang Distrikt Todtenberg.

Heftrich, den 28. März 1917.

Der Bürgermeister: Hartme

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. April ds. Js., vormittags 11 Uhr beginnt in hiesigen Stadtwald in den Distrikten Galgenbaum und Oerrod (zirka 1/2 Stunden von der Bahnstation Niederrhausen) folgendes Gehölz versteigert:

Buchen: 86 rm Kollschicht, 473 rm Ankuppelholz, 137 rm Stammholz, 2200 „ Reiser 1. Klasse. Der Eigentümer verurteilt den Kartoffelhändler Wilhelm Frank in der Walschmidtstraße wegen fortgesetzten Betrugs beim Wiegen zu zwei Wochen Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe.

Eine Sammlung, die ein Bürgerausschuß für den Wiederaufbau des Frankfurter Handwerks nach dem Kriege gegenwärtig veranfaßt, brachte bis jetzt rund 100.000 M.

Sindlingen, 27. März. Hier wird lustig weitergestohlen. So sind neuerdings am helllichten Tage aus einer runden verschlossenen Hofraute während einer kurzen Abwesenheit des Besitzers Eier, Dickwurz und andere Delikatessen von diebischen Händen entführt worden, obwohl das Bestitztum mitten zwischen bewohnten Häusern liegt.

Wiesbaden, 27. März. Kommerzienrat Baum-Wiesbaden ist nach kurzem schweren Leiden gestorben. Als Gründer der heute über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime hat er sich große Verdienste um die Gesunderhaltung unseres Mittelstandes erworben.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Wir machen wiederholt auf die Anmeldung zur Stammrolle betr. Hilfsdienst aufmerksam. Der letzte Anmeldetag ist am Freitag, den 30. ds. Mts., vormittags von 10-12 Uhr, im Rathaus, Zimmer 2. Wer sich nach dieser Zeit meldet, muß bestraft werden.

Rönigstein, den 29. März 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. März ds. Js., werden Eier an die Inhaber der Brotskarten-Nr. 101-150 vorm. von 8 1/2-9 Uhr verkauft. Von 10-12 Uhr wird für schwangere Frauen, Wöchnerinnen und Kinder unter 1 Jahre Hafermehl abgegeben.

Rönigstein im Taunus, den 29. März 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Evang. Kirchengemeinde Rönigstein i. T.

Die noch rückständige Kirchensteuer ist bis zum 31. ds. Mts. während der Rassenstunden zu entrichten.

Rönigstein im Taunus, den 28. März 1917.

Evang. Kirchentasse: Adam.

Verein für Volksvorträge Rönigstein i. Taunus.

Die Bibliothek ist heute Donnerstag und kommenden Sonntag wegen Kohlenmangels geschlossen.

Gesucht in Rönigstein Dame für secretarische Arbeiten und zum Vorlesen tägl. einige Stunden. Schriftliche Angebote unter H. M. 12 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Mehrere Hundert Weinflaschen

kauft Martin Burkart, Gerichtsstraße Nr. 3, Rönigstein.

Montabaur, 27. März. Der Landrat gibt bekannt: den Händlern David Fuldheim in Grenzhausen und Adam Heller in Helferskirchen ist seitens des Viehhandelsverbandes in Frankfurt a. M. die Ausweisarte des Verbandes wegen Unzuverlässigkeit im Viehhandel entzogen worden.

Niederlahnstein, 28. März. Der Schüler Breit kletterte an einem Leitungsmast der elektrischen Hochspannung empor mit dem Bemerkten: „Wenn den Vögeln, die auf dem Draht sitzen, nichts passiert, dann kann mir auch nichts passieren.“ Er berührte den Draht und wurde auf der Stelle getötet.

Fulda, 29. März. Die Stadtverwaltung läßt zur Behebung des Kleingeldmangels für 10.000 M. 10 Pfennigstücke und für 20.000 M. 50 Pfennigstücke prägen. Das Notgeld hat achtseitige Form und erhält das Stadtwappen mit entsprechender Inschrift eingepreßt.

Ein gutes Ergebnis der Kriegsanleihe stärkt Heer und Flotte, schwächt den Feind und warnt die Neutralen.

Fulda, 27. März. Bei einer Revision der landwirtschaftlichen Vorräte fand die Kreiscommission bei dem wohlhabenden Landwirt H. Pfeffermann in dem benachbarten Dietershan über 90 Zentner Frucht im Stroh versteckt, außerdem eine Menge feinstes Mehl, über 7 Zentner Speck usw. vor. Pfeffermann wurde vom Landratsamt das Recht der Selbstversorgung entzogen, außerdem wurde er zur Anzeige gebracht.

Budapest, 27. März. (W. B.) In der siebenbürgischen Stadt Torde führte die Ausströmung von Erdgas zu einer Explosion, bei welcher 3 einstöckige Häuser einstürzten. Bisher sind elf Tote, zehn schwer und mehrere leicht Verletzte gezählt.

Ein Getreidehinterziehungsprozeß.

Posen, 27. März. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors begann gestern die Hauptverhandlung gegen den Rittergutsbesitzer Grafen Ignaz Wielzynski aus Jwno. Der Angeklagte ist Besitzer der Herrschaft Jwno, die etwa 20.000 Morgen umfaßt. Die Oberleitung hatte der Graf. Bei Kriegsausbruch wurde er eingezogen und zwar dreizehn Monate an der Front. Im November 1915 wurde er nach Posen versetzt. Mitte September 1916 kam er wieder an die Front und verblieb dort bis zu seiner Verhaftung. Die strafbaren Handlungen fallen in die Zeit seines Posener Dienstes — November 1915 bis 5. September 1916. Der Angeklagte kam in dieser Zeit oft nach Jwno, insbesondere Sonntags. Der Graf wird beschuldigt, Gerste unbefugt und über den Höchstpreis verkauft zu haben, außerdem Futtermittel, die er für seine Güter bezog und nicht verbrauchte, ebenfalls verkauft zu haben. Der Angeklagte behauptet, er habe sich zum Verkauf der Gerste für befugt gehalten, da im Jahre 1915 bzw. 1916 ein Teil der Gerste vollkommen frei war. Für die Verhandlung sind mehrere Tage angesetzt.

Und Du hilfst mit.

Das Ihr dem Vaterlande leiht,
Das Geld, das schmöde, ist geweiht!
Dem Freund zu Ruh, dem Feind zu Truh,
Der Heimat dien's, Dir selbst zum Schuh.
Dein Geld hilft einem Zeppelin
Siegreich die Wolken zu durchziehn,
Dein Geld, es hilft ein U-Boot bau'n,
Und England endlich zu verhaun'!

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Rönigstein.

Freitag abends 6.30 Uhr.

Samstag morgens 9.00 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr, abends 7.40 Uhr.

Todes-†Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Steyer Ww.

geb. Paul

heute morgen 1/2 Uhr, nach langem, schweren Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, im 78. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Christian Müller-Frankfurt

Konrad Menke

Johann Steyer

Nikolaus Steyer

Hornau, den 28. März 1917.

Die Beerdigung findet Samstag, den 31. März, nachmittags 4 Uhr, statt.

Holzversteigerung.

Samstag, den 31. März ds. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Niederjossbacher Gemeindefeld, Distrikt Geseid, folgende Holzsortimenten zur Versteigerung:

56 rm Eichen-Ankuppel,
428 „ Buchen-Scheit und Ankuppel,
18 „ Eichen-Ankuppel,
300 Stück Eichen-Wellen,
3250 „ Buchen-Wellen.

Die Versteigerung findet an Ort und Stelle statt. Der Wald liegt an der Bezirksstraße Niederjossbach-Eppstein.

Niederjossbach, den 28. März 1917.

Der Bürgermeister: Schreier.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. März. (W. B.) Amica

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafter Geschützkampf zwischen Lens und Arras, der auch nachts anhält.

In einem gestern vor Tagesanbruch sich entspinne Geschütz bei Craisilles und Craust-St. (nordöstlich von Bapaume) verloren die Engländer zahlreiche Tote durch Vorstoß unserer Sicherungen 1. zier und 54 Mann als Gefangene.

In der Champagne schlugen mehrere im Laufe des Tages unternommene Angriffe der Franzosen zur Gewinnung der ihnen entzogenen Gräben verlustreich aus.

Auf dem linken Mass.-Ufer bereitete gestern unsere wehrfeuer sich gegen die Höhe 304 vorbereitende französische Vorstöße; heute morgen scheiterte ein aus breiter Front vorbrechender Angriff im Feuer, an einer Stelle des Gegenstoß.

Westlich von Verdun schossen unsere Flieger 2 J. selbst ab. In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer sind 4 Flugzeuge der Gegner zum Absturz gebracht worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im wesentlichen Ruhe.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

Rußland.

Die Haltung des Arbeiterrats.

Stockholm, 28. März. (Priv.-Tel. d. Zeit. Jg., ff.) Ich soeben auf besonderem Wege erfahre, erklärte sich der Petersburger Arbeiterrat für die Fortsetzung des Krieges.

Die Neuorientierung.

Berlin, 28. März. (W. B.) Dem Reichstag ging gestern Antrag Albrecht und Genossen zu: Der Reichstag wolle beschließen, einen Ausschuß einzusetzen zur Vorbereitung von Reformen, die auf eine politische Neuordnung im deutschen Reich abzielen. Diefem Ausschuß sind im Reichstag eingebrachten einschlägigen Anträge und Resolutionen zu überweisen.

Argentinisches Getreideausfuhrverbot.

Buenos Aires, 28. März. (W. B.) Meldung des argentinischen Bureaus: Die Ausfuhr von Getreide und Mehl aus Argentinien ist verboten worden, um dem Lande die nötigen Vorräte zu sichern.

Anmerkung der Schriftleitung: Außerordentlich schnell die argentinische Regierung die vor einigen Tagen angekündigte Maßnahme durchgeführt. Sie kann einen empfindlichen Schlag für die Entente bedeuten. Denn diese hatte in so außerordentlich knappen Versorgungsrechnung mit 800.000 Tonnen argentinischen Weizens gerechnet; davon sind jetzt kaum mehr als 300.000 bis 330.000 Tonnen ausgetauscht worden, so daß in der besagten Rechnung ein Defizit von 500.000 Tonnen entsteht. Das entspricht annähernd dem Weizenverbrauch Deutschlands in einem Monat.

Kleinbahn Höchst-Königstein

5-6 Streckenarbeiten

werden gesucht.

Meldungen bei der Bahnmeisterei in Rönigstein oder bei der Betriebs-Direktion in Rönigstein.

Wohnung

5 Zimmer und Küche mit Zubeh. (abgeschlossener Vorplatz) im L. u. ab 1. Juli zu vermieten. Einburgerstraße 1, Rönigstein.

Fuhre Heu

oder

Grummet u. Stro

zu kaufen gesucht

Gärtnerlei Lorenz, Sta

Hofheim im Taunus, Kreis

Hausbacköfen, Räucherapparat

Hühnerbrutapparate, Milchzer

fugen, Stahlblech- und Guße

emallirte-

Kessel

erstklassige Qualitätsware, liefe

ligst direkt franco Fabrik Ver

Josef Finger, Kri

Kreis Höchst, Friedhofstraße

Auskunft gibt, Aufträge nimmt

Schlossborn

Peter Hofmann VI., Sch

Eihalten

Georg Hofmann, Schlossborn